

Die Beamten aus Vaduz berichten, dass sich das Landgericht von Rankweil wiederum mehrmals in Jurisdiktionsangelegenheiten des Landes eingemischt hat. Ausf. Schloss Vaduz, 1727 Dezember 6, AT-HAL, H 2608, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc. etc.¹

Wür solten zwahr billichen anstandt nehmen, euer hochfürstlich durchleucht von dem vertriesslichen landgericht Rankhweill² mehrmahlen einige meldung zu machen. Nachdem jedoch dasselbe neuerlich ein verkündung an die gemeindt Schaan³ geschikhet, und krafft derselben die blumenthalische alda fallende zünß, ohngeacht der angeregte debitor die schuld nicht eingestehet, zu verarrestieren sich erfretet, bey denen vorigen oberbeamten auch bereits das nehmliche zugemuthet, von denenselben aber diser verkündung kein plaz gestattet worden, so haben wür auch ein gleiches vorzukehren unß der ursachen bemüssiget gefunden, damit in euer hochfürstlich durchleucht hohe jurisdiction und regalia kein eingriff geschehen mögte. Dafern aber das schon gedachte gericht Rankhweill dises sein ohnbefugtes procedere werkhthätig zu unterstützen wider all besseres vermuthen [2] sich unterfangen solte. Alß haben euer hochfürstlich durchleucht wür zu dem ende davon die fordere sambte unterthänigste nachricht zu ertheilen, und umb die ohnumgängliche gnädigste verhaltens-befehl gehorsambst anzulangen ohnermanglen sollen. Dan es ist gewiß, daß eben dises landtgericht seine biß anhero gesuchte und noch täglich verlangende concurrentem jurisdictionem in euer hochfürstlichen durchleucht anheimb gelassenen fürstenthumb nimmermehr mit grundt und fueg wird beweisen können. Ich, der landtvogt, hab unterm 24. Augusti lauffenden jahrs an herrn von Güller⁴ die in diser sach alhier befindliche euer hochfürstliche durchleucht höchsten gerechtsamb sehr andienliche, des landtgerichts ohnbefugtem begehren aber sch[n]urstrackhs zu widerlauffende nachrichten, wovon die acta in hiesigem archiv in copia authentica vorhanden [3] überschrieben. Ich, der landtvogt, bin der ohnvorgreiflichen mainung, daß wan nur auf dise gegründet, und die sach endtlichen via juris auszumachen verlanget, eben dises landtgericht bald mit einer langen nasen anheimb zu ziehen sich genöthiget sehen wurde, dan indubitati juris, quod actori incumbat probatio et deficiente illa reus absolvendum. Unß ist dahero nichts anders übrig, als euer hochfürstlich durchleucht gnädigste gedanken abzuharren, und unß zu fürwehrenden hochfürstlichen gnaden zu empfehlen in tieffestem respect ersterbend.

Euer hochfürstlich durchleucht
Hohenliechtenstein⁵, den 6. Decembris 1727.
Präsentato, den 24.

Unterthänigst, treu, gehorsambste
Erwin Keil⁶ manu propria

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Das Landgericht von Rankweil-Sulz behauptete bis zu seiner Aufhebung 1806 eine umstrittene Zivilgerichtsbarkeit über Liechtenstein, trotz der im Jahr 1430 erfolgten Befreiung von Vaduz und Schellenberg von allen auswärtigen Gerichten. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Rankweil*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 737.

³ Schaan, Gem. (FL).

⁴ Karl Joseph von Gillern (1691–1759) war fürstlicher Kommissär. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 52.

⁵ Schloss Vaduz.

⁶ Johann Erwin von Keil war von 1727 bis zum 28. Mai 1730 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Keil, Johann Erwin von*; in: HLFL 1, S. 431.

Anton Bauer⁷ manu propria
Joseph Mayer⁸ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Ein bericht von dem Oberamt⁹ zu Hohenlichtenstein weegen einem von dem Rankweiler landtgericht mehrmahlen in ihro durchleucht jurisdiction attentirten eingriff, de præsentato 23. Decembris 1727.

⁷ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLF 1, S. 72.

⁸ Joseph Mayer, erw. ab 1727 als liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLF 1, S. 484.

⁹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLF 2, S. 661–662.